

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 126.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{S} , an derhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 25. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Starckung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate November und Dezember

nimmt jede Poststelle und die den Ort passierenden Postboten entgegen.

Abonnementsgebühr 70 Pfennig.

A m t l i c h e s.

N a g o l d.

Amtsversammlung.

Am Montag den 29. Oktober d. J. Vorm. 9 Uhr findet auf dem Rathaus in Nagold eine Amtsversammlung nach Turnus XVIII statt, zu welcher sich die betreffenden Herren Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter, sowie die betreffenden Amtsversammlungsdeputierten präzis hier einfinden wollen.

Tagesordnung:

1. Verschiedene Wahlen.
2. Wiederbesetzung der Distriktsarztsstelle in Wildberg.
3. Bestellung eines Amtsversammlungsaktuars.
4. Beteiligung an der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs Karl von Württemberg.
5. Zahlreiche Publikationen.
6. Gründung einer Oberamtsparcasse (Vorbereitung.)

Den 23. Okt. 1888.

K. Oberamt. Dr. Bugel.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Der Rotgerber Christian Braun in Ebhausen beabsichtigt in einem, am Gebäude No. 72 neu zu erstellenden Werkstättenbau eine Gerbereianlage (Rotgerberei) einzurichten.

Dies wird mit dem Anfügen hiemit bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß diese Frist, welche ihren Anfang mit Ablauf des Tages nimmt, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben worden, für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präklusivisch ist, d. h. daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne dieser Anlage sind während den gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei aufgelegt.

Nagold, den 23. Okt. 1888.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Die Einführung einer Reichszivilliste für den Kaiser.

in Form eines Beitrages zu den Repräsentationskosten des kaiserlichen Hofes scheint nun doch vorbereitet zu werden. Die Nordd. Allg. Zig. publiziert folgenden Artikel: Von dem Reiche erhält der Kaiser für seine Person bekanntlich nichts, das Einzige, was indirekt geleistet wird, ist die Ausgabe für die „Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers“ mit 88500 \mathcal{M} (dazu der Wohnungsgeldzuschuß, Servis und Pferdeationen). Außerdem hat der Kaiser einen „Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen aller Art“ von 3 Millionen Mark. Es ist aber genau bestimmt, wofür diese Gelder ausgegeben werden sollen. Man wird leicht begreifen, daß die Reizen, welche der Kai-

ser im Interesse des Reiches macht, wozu sicher die diesjährigen nach Petersburg, Stockholm, Kopenhagen, Dresden, München, Stuttgart, Wien, Rom gehören, riesige Summen fordern, daß die bloße Repräsentation gegenüber dem gesandtschaftlichen Personale, dem Bundesrate und Reichstage ungeheure Auslagen macht. Das Reich giebt überhaupt für Repräsentation nichts als dem Reichskanzler 18000 \mathcal{M} und dem Staatssekretär 14000 \mathcal{M} im Auswärtigen Amt. Das ist eine Bagatelle. Wenn der Statthalter von Elsaß-Lothringen, der sein Gehalt bezieht, für Repräsentation und sein Bureau 315800 \mathcal{M} hat, der Reichskanzler an Gehalt und Repräsentationskosten nur 54000 \mathcal{M} hat, der Etat für den Reichskanzler und die Reichskanzlei nur 142560 \mathcal{M} beträgt, so ist dadurch allein der Beweis geliefert, daß hier eine klaffende Lücke vorliegt.

Der deutsche Kaiser ist Kaiser als König von Preußen. Wie steht die Sache nun in Preußen? Der König bezieht vom Staate: 1) die dem Kronfideikommiß durch Gesetz vom 17. Januar 1820 angewiesene Rente von 7719296 \mathcal{M} ; 2) auf Grund der Gesetze vom 30. April 1859 und 27. Januar 1868 den Zuschuß zur Rente von 4500000 \mathcal{M} , also zusammen 12219296 \mathcal{M} . Außerdem giebt der Staat für das Geheime Zivilkabinett 122260 \mathcal{M} , zu Gnadenbewilligungen aller Art 1500000 \mathcal{M} . Auf das Einkommen aus dem Kronfideikommiß ist angewiesen der ganze Haushalt der Familie des Kaisers und Königs (der Kaiserin, der Kaiserin-Mutter, Geschwister, der Kaiserin-Großmutter), sowie die feste stehende Rente der königlichen Prinzen. Aber dem Könige fallen auch zur Last die durch die Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben für die königlichen Schauspiele in Berlin (Schauspielhaus, Oper), Hannover, Cassel u. s. w., von denen aus Staatsmitteln nur Cassel einen Zuschuß von 108000 \mathcal{M} bezieht, für die Hofmusik, die Gärten, die königlichen Schlösser u. dergl. Das Vermögen des königlichen Hauses besteht aus dem selbstverwalteten Gute Erdmannsdorf in Schlesien, 48 Pachtvorwerken (9 in Brandenburg, 5 in Pommern, 10 in Polen, 20 in Schlesien, 4 in Sachsen), wozu noch drei Güter im Kreise Osthaveland kommen, welche früher der Kronprinz hatte, aus einem Forstbesitz, welcher 14 Oberförstereien umfaßt. Das königlich prinzipliche Familienfideikommiß hat die Herrschaften Frauenberg in Brandenburg, Flatow und Krojanfa in Westpreußen; das Einkommen der beiden letzteren bezieht aber Prinz Friedrich Leopold. Seit dem Tode des Herzogs von Braunschweig ist dazu das thronleihen Dels getreten, dessen Nießbrauch der Kronprinz hat. Es ist nicht bekannt, wie hoch das Einkommen aus dem Grundbesitz überhaupt ist. Keinesfalls genügt es, da selbstredend die Ausstattung der Prinzessinnen auch dem Kaiser obliegt. In anderen Ländern, z. B. England, stattet der Staat die Prinzen und Prinzessinnen aus, in Preußen aber nicht.

Wir wollen gegenüber der Stellung des deutschen Kaisers und Königs von Preußen den Vergleich mit dem Kaiser von Oesterreich und anderen großen Staaten ziehen. Der Kaiser von Oesterreich bezieht aus Oesterreich-Ungarn 9300000 Gulden, das macht bei dem jetzigen Kurse 15531000 \mathcal{M} , also schon 3311704 \mathcal{M} mehr als der deutsche Kaiser bezieht. Hierzu kommt, daß der Kaiser von Oesterreich für die Erzherzöge (von seinen Kindern abgesehen) nichts herzugeben braucht, da diese sämtlich sehr gut gestellt sind, einzelne sogar ein kolossales Vermögen haben. Der Grundbesitz des österreicherischen Kaisers ist weit

größer, als der des Deutschen; er hat allein in Böhmen einen Grundbesitz von 30000 Hektar, der unbedingt auf 4 Millionen geschätzt werden kann. Dazu kommen große Kohlenbergwerke in Buschtrabe, welche vor mehreren Jahren um 5 Millionen Gulden verkauft wurden. In Nieder-Oesterreich besitzt der Kaiser vier Herrschaften, in Ober-Oesterreich eine, in Ungarn drei, in Mähren eine, wozu noch die Privat- und Fideikommißgüter treten. Das Gesamteinkommen des Kaisers von Oesterreich bleibt nach den Mitteilungen von gut unterrichteten Personen sicher nicht unter der Summe von 30000000 \mathcal{M} . Der Kaiser Napoleon III. hatte eine Zivilliste von 21200000 \mathcal{M} . Für das kaiserliche Haus in Rußland sind im Budget 10560000 Rubel angesetzt, also über 33000000 \mathcal{M} . Die Zivilliste nebst Apagnen im Königreich Italien beträgt 15350000 Frks., also noch 320000 \mathcal{M} mehr als der deutsche Kaiser und König von Preußen überhaupt bezieht.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

V Gätlingen, 22. Okt. „Rajch tritt' der Tod den Menschen an“ ging heute an einem hiesigen Bürger in des Wortes vollster Bedeutung in Erfüllung. Derselbe begab sich nach genossenem Frühstück in bestem Wohlsein vor seine Wohnung, um einen Wagen Dung abzuführen. Kaum war er einige Schritte weit gefahren, als er plötzlich mit einem Schrei tot zusammenbrach. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der unglückliche hinterläßt eine Frau mit 3 unmündigen Kindern.

Stuttgart, 20. Okt. Nachdem heute Nacht empfindlicher Frost eingetreten ist und das Laub der Bäume und des Weinstocks in Massen fällt, dürfte mit dem Herbstgeschäft sofort allgemein begonnen werden, da eine Verbesserung der Qualität jetzt nicht mehr zu erwarten ist.

Stuttgart, 20. Okt. Generalversammlung. Die heutige Generalversammlung der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart, welcher die Direktion die neuen Regulative für die Versicherung gegen Kriegsgefahr unterbreitete, nahm einen wesentlich ruhigeren Verlauf als die Generalversammlung vom 26. Mai d. J. Auch die Gegner der unentgeltlichen Kriegsversicherung, d. h. die seit Jahren Versicherten, welche fürchten, daß dadurch ihre Dividenden geschmälert werden, befanden sich den allerdings jetzt etwas abgeschwächten Vorschlägen der Direktion gegenüber nicht mehr in so scharfer Gegnerschaft wie im Mai und es sei hier gleich erwähnt, daß die neuen Regulative auch mit großen Mehrheiten, sogar noch mit einer gewissen Erweiterung bezüglich der Regulierung der Schäden, angenommen wurden. Die Debatte leitete der Landtagsabgeordnete Probst. Die neuen Regulative, welche dahin gehen, daß die Bank für die Folge die Kriegsversicherung für die Kraft Gelebes Bebrpflichtigen, für Berufssoldaten (Nichtkombattanten) und Ärzte unentgeltlich, für Berufssoldaten, soweit sie Kombattanten sind, gegen eine während ihrer Dienstzeit alljährlich zu entrichtenden Zuschlags-Prämie von 2% der Versicherungssumme und für freiwillig das Heer begleitende Kombattanten oder Nichtkombattanten (Geistliche, Krankenpfleger, Journalisten u.) gegen eine von dem Betreten des Kriegsschauplatzes zu entrichtende einmalige Extrapremie für Kombattanten von 2%, für Nichtkombattanten von 1/2% der Versicherungssumme übernehmen will, begründete Direktor Leibbrand als Notwendigkeit mit Rücksicht auf die Konkurrenz. Schon 16 Gesellschaften hätten die unentgeltliche Kriegsversicherung eingeführt. Ein Risiko laufe die Bank bei den neuen Regulativen nicht, selbst wenn der Verlust des nächsten Krieges das Zehnfache des Verlustes von 1870 betragen sollte. Noch eine Reihe von Rednern traten für, nur einer gegen die neue Regulative auf, die mit 1635 gegen 116 Stimmen angenommen wurden. Es wurde im Laufe der Debatte auch von dem Finanzrat Jener ausgeführt, daß die ablehnende Haltung der früheren Generalversammlung den neuen Regulativen gegenüber einen Rückgang in dem Beitritt von neuen Versicherten gebracht habe, namentlich in der Schweiz. Mit 1444 gegen 483 Stimmen ward sodann der Antrag angenommen, daß die Regulierung der Kriegsschäden wie folgt geschehen soll: a) Versicherungen von 1000 \mathcal{M} bis 20000 \mathcal{M} werden voll, b) auf Versicherungen von mehr als 20000 \mathcal{M} bis einschließlich 40000 \mathcal{M} werden

je 20000 \mathcal{M} , c) auf Versicherungen von mehr als 40000 \mathcal{M} wird je die Hälfte der versicherten Summe spätestens 3 Monate nach dem Tode unbedingt und die ad b und c re-ferierenden Beiträge werden 4 Monate nach Friedensschluss ausbezahlt. Endlich ward noch mit 1171 gegen 116 Stimmen ausgesprochen, daß zur Aenderung dieser Regulative, abgesehen von der Zustimmung des Verwaltungsrats, nur die einfache Stimmenmehrheit in der Generalversammlung (früher $\frac{2}{3}$ Mehrheit) erforderlich sein soll. Werden Aenderungen nach Beendigung des nächsten vom deutschen Reich geführten Kriegs getroffen, so haben sich demselben alle auf Grund der gegenwärtigen Regulative Versicherten zu unterwerfen.

Stuttgart, 22. Okt. Der in der hiesigen Gegend gewachsene Wein enthält teilweise bis zu 18 pro Mille Säure, während ein der Gesundheit dienlicher Wein höchstens 8 pro Mille Säure enthalten darf. Um ihn also trinkbar zu machen, bleibt nichts anderes übrig, als die überschüssige Säure durch Wasser zu vermindern und den durch das Wasser verminderten Gehalt durch Zucker zu ersetzen.

Weil der Eßlinger Schaumwein dem Kaiser Wilhelm an der Hofstafel in Stuttgart so gut geschmeckt hat und so gute Trinkprüche dabei gehalten worden sind, hat der König von Württemberg dem Kaiser in diesen Tagen 50 Flaschen zum Willkommen in die Heimat geschickt.

Heilbronn, 20. Okt. Die Frau des Photographen B. gab sich gestern aus Gram darüber, daß ihre 2 Lieblingshunde gepfändet werden sollten, in ihrer Wohnung mittels Revolvers den Tod.

Die Stadt Mergentheim gedenkt auch eine Wasserleitung herstellen zu lassen. Die bezüglichen Projekte, Gutachten und Kostenvoranschläge werden durch einen Techniker bereits fertig gestellt.

Konstanz, 19. Okt. Der weltbekannte Erfinder des „Polypat“, Pfarrer Johann Schleyer, ist gestern seinem Leiden erlegen. Schleyer war 60 Jahre alt.

Die Polizei wies aus Dresden auf Anordnung des sächsischen Kriegsministers zwei verdächtige französische Offiziere aus. Auch in Stuttgart soll ein Lieutenant ausgewiesen worden sein.

Berlin, 22. Okt. Die umlaufenden Gerüchte über eine bevorstehende gemeinsame englisch-deutsche Operation an der ost-afrikanischen Küste können, wie wir aus bester Quelle vernehmen, in der Hauptsache als zutreffend bezeichnet werden. Die in Aussicht genommene Parallektion dürfte also nicht mehr auf sich warten lassen.

Berlin, 22. Okt. Von bejunterrichteter Seite wird der „Börsezeitung“ geschrieben, daß die Nachricht von der nahe bevorstehenden Hochzeit der Prinzessin Viktoria mit dem Prinzen Alexander v. Battenberg nicht mehr in dem Maße auf Widerspruch stoße, wie früher.

Berlin, 22. Okt. Aus Paris wird berichtet, daß der König von Württemberg bei seiner Ankunft in Nizza mit Pfeifen und dem Rufe: „Nieder mit Preußen“ empfangen worden sei.

Berlin, 22. Okt. Die römische „Italia“ meldet, der Deutsche Kaiser beabsichtige die Errichtung eines deutschen Bersaglieri-Corps nach italienischem Muster. Mehrere Bersaglieri-Offiziere seien nach Berlin berufen. (?)

Berlin, 23. Okt. Nach neueren Nachrichten aus Ostafrika befindet sich die ganze zum Sultanat Sansibar gehörige Küste in Aufruhr. Speziell in der Umgegend von Bagamoyo herrschen Nord und Plünderung, während dieser Ort selbst infolge der Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes ruhig geblieben ist. Der Handel mit dem Innern ist völlig unterbrochen, wodurch sowohl die deutschen Kaufleute in Sansibar als besonders die indischen Händler, welche an den Küstenhäfen des Festlandes angelesen sind, großen Schaden erleiden.

Berlin, 23. Okt. Der „Kreuztg.“ wird telegraphiert, daß der Besuch des Kaisers Alexander III. in Berlin für Mitte November ziemlich sicher in Aussicht gestellt ist. Der Czar begiebt sich am 15. November nach Danemark, um dem Regierungsjubiläum des Königs beizuwohnen. Die Reise nach Kopenhagen ist zur Winterszeit schwerlich zur See ausführbar, dazu kommt noch die Pflicht eines Gegenbesuches in Berlin, deshalb wird der Czar seine Route via Berlin nehmen.

Berlin, 23. Okt. Die Nachrichten von Truppenzusammenziehungen an der russisch-österreichischen Grenze werden hier nicht geglaubt. In Wien scheint das Bedürfnis obzuwalten, die Aufmerksamkeit von inneren Vorgängen ab auf auswärtige zu lenken. Berlin. Kaiser Wilhelm ist von seiner

langen Reise am Sonntag gesund und wohlbehalten wieder in Potsdam eingetroffen und herzlich begrüßt worden. Der Monarch ist sehr zufrieden mit dem Resultat und Verlauf seiner durch keinerlei Mißton gestörten Reise, und mit ihm kann es das deutsche Vaterland sein, in dessen Interesse die Fahrt unternommen wurde. Der Kaiser, der recht wohl ausfiel, begrüßte die Herren sehr huldvoll, und meinte lächelnd, die Reise habe ihm zwar große Freude bereitet, aber er freue sich doch, endlich wieder daheim zu sein. Zum Empfange waren auch die in Potsdam und Berlin anwesenden Prinzen erschienen. Unter lauten Hochrufen fuhr der Kaiser nach Potsdam und ins Marmorpalais, wo er seine Familie begrüßte. Die Anstrengungen der langen Reise sind dem Kaiser nur sehr wenig anzumerken.

Dem Neuter'schen Bureau wird aus Rom gemeldet, der Papst habe die römisch-katholischen Bischöfe in der ganzen Welt angewiesen, die Agitation für die Herstellung der weltlichen Macht des Papsttums mit aller Macht fortzusetzen.

Berlin. An der ostafrikanischen Küste gilt ein bewaffnetes Einschreiten der deutschen Kriegsschiffe für wahrscheinlich, möglicherweise geben Deutsche und Engländer zusammen vor. Die letzteren bestreiten bisher, daß es in Nombas in Ostafrika zu einem Aufstande der Eingeborenen gegen die britische Verwaltung gekommen sei. Es soll sich nur um eine Schlägerei gehandelt haben, bei welcher aber thatsächlich zwei Engländer getötet, zehn verwundet wurden.

Die Beschlagnahme der Madenzie'schen Brochüre wird wahrscheinlich bald wieder aufgehoben werden, da die Professoren Bergmann und Gerhardt es ablehnen, einen Strafantrag zu stellen. Gegen Madenzie wendet sich in einer offenen Erklärung auch Professor Tobold und beschuldigt den englischen Arzt, durch sein Operieren mit der Zange den Krebs zur beschleunigten Entwicklung gebracht zu haben. Gegen die schon mitgeteilte Darlegung der Professoren Virchow und Baldeyer erlassen die Herren Doktoren Madenzie und Howell in englischen Blättern eine Erwiderung, worin sie die Behauptung von dem Mißgriff Professor Bergmann's am 12. April aufrecht erhalten. Eindruck werden diese Worte wohl nicht mehr machen.

Schlag auf Schlag fällt vernichtend auf das Haupt Sir Morell Madenzie's nieder. Zu den andern, von dem Engländer für sich angerufenen Gewährsmännern, die ihre Bürgschaft verweigert und gegen Madenzie gezeugt, stellt sich mit einem verhängnisvollen Schreiben nun auch noch Professor Tobold, um auszusprechen, daß Madenzie die Section des Kaisers Friedrich nicht gewünscht habe. Der Brief erklärt ferner, die Behauptung Madenzie's (daß Tobold am 20. Mai 1887 sich geweigert habe, eine intralaryngeale Operation behufs Entfernung eines zur mikroskopischen Prüfung von ihm gewünschten Probestückchens vorzunehmen, mit der Entschuldigung, er könne es nicht sei eine offensbare Lüge und durch das Protokoll Wegners widerlegt. Er (Tobold) lehnte die Vornahme der Operation vielmehr ab, weil er der Ansicht war, es sei Sache Madenzie's, sich das gewünschte Probestückchen selbst zu verschaffen.

Hamburg, 22. Okt. Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge sagten ihre Teilnahme an der Hollandschlusfeier am 20. Okt. folgende von der Stadt eingeladene Herren zu: Fürst Bismarck, Graf Moltke und die Minister v. Bötticher, v. Gohler, v. Scholz, Bronsart von Schellendorf, Graf Bismarck, Herrfurth, sowie Admiral Graf Monts. Alle Bundesstaaten senden Vertreter. Die Liste der offiziellen Teilnehmer umfaßt bisher außer dem Kaiser und dessen Gefolge 194 Personen.

Österreich-Ungarn. Wien, 21. Okt. Aus vorzüglicher Quelle wird der „Magdb. Zig.“ berichtet, daß das Oberhofmeisteramt angewiesen wurde, aus dem Hofarchiv das Zeremoniell auszuheben, welches bei der letzten böhmischen Krönung eingehalten wurde. Dasselbe fand am 7. September 1836 an Kaiser Ferdinand statt, dem Kaiser Franz Josef auf dem Kaiserthron nachfolgte.

Wien, 22. Okt. Wie uns gemeldet wird, steht eine volle Truppendivision im Begriff, aus dem Innern Rußlands den Marsch gegen die Westgrenze Rußlands anzutreten — wenn sie ihn nicht schon angetreten hat.“ (i. Berlin.)

Frankreich.

Paris, 22. Okt. Seine Majestät der König von Württemberg ist gestern vormittag in Nizza eingetroffen. Höchstderjelbe wurde am Bahnhofe von den Zivil- und Militärbehörden empfangen.

Italien.

Rom, 20. Okt. Mailändische Blätter berichten aus Neapel, daß dort die deutsche Geheimpolizei im Einverständnis mit dem deutschen Generalkonsul vor der Ankunft des Kaisers zehn Deutsche verhaftet ließ, welche sich eines Attentatsversuches verdächtig gemacht hatten. Gleichzeitig nahm die italienische Polizei über hundert Italiener fest, darunter radikale Redakteure. Ferner wurde die Post angewiesen, alle nach Neapel und Rom gehenden Pakete und Kollis für die Dauer des Kaiserbesuches zu öffnen und auf ihren Inhalt zu prüfen. Besonders wurden alle aus Frankreich kommenden Pakete untersucht.

Rom, 20. Okt. Der Kaiser Wilhelm ließ einen Lorbeerkranz für die im Kampf gegen die päpstlichen Truppen gefallenen Italiener an der Breiche der Porta Pia aufhängen.

Rom, 20. Okt. In Nizza eingetroffen, empfing der Kaiser ein Telegramm König Humberts mit den erneuten Versicherungen der Freundschaft und des Dankes für den Besuch. Der Kaiser erwiderte mit herzlichsten Worten, wiederholt drückte er seine tiefe Dankbarkeit für den ihm in der Hauptstadt Italiens und zu Neapel bereiteten Empfang aus.

England.

London, 20. Okt. Die englische Presse bezeichnet das Ergebnis des Kaiserbesuches in Rom als alle Erwartungen übersteigend. Die „Times“ meint, derselbe beweise, daß zwischen dem italienischen und dem deutschen Volke, ebenso wie zwischen den beiden Regierungen Freundschaft herrsche. Das Blatt hofft, Kaiser Wilhelm werde England in der nächsten Saison besuchen und es verheißt ihm einen herrlichen vollstümlichen Empfang. Die „Morning-Post“ weist darauf hin, wie wichtig die Anerkennung Italiens als Mitglied des Dreibundes und die Zerstückung der Illusionen des Vatikans sei.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Okt. Der Plan einer Gesamtnote aller Signatarmächte bezüglich der bulgarischen Frage scheiterte an der Weigerung Englands, der Note beizutreten. Die betreffenden Verhandlungen fanden in Berlin statt. Lord Salisbury teilte jedoch der deutschen Regierung mit, daß England die Politik, sich nicht einzumischen in die, die europäische Türkei betreffenden Fragen, beibehalten wolle.

Handel & Verkehr.

Tübingen, 20. Okt. Infolge des Umstands, daß die Konumenten ihren Bedarf gedeckt und ihre Fässer gefüllt haben, hat die Nachfrage bedeutend nachgelassen. Leider ist noch sehr viel Mostobst auf den Bäumen, so daß vorläufig nicht abzusehen ist, wie dasselbe verwertet werden kann. Ingefahr wurden heute 1000 Sack Äpfel zu \mathcal{M} 3-3.50 und 2000 Sack Birnen zu \mathcal{M} 3.50-4 \mathcal{M} . 1 Sack gebrochene Äpfel kostete \mathcal{M} 1.50-1.80, Zweifelhigen \mathcal{M} 1.20 bis \mathcal{M} 1.60.

Reutlingen, 20. Okt. Am heutigen Obstmarkt befanden sich 3500-4000 Sack Obst. Dasselbe kostete 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{M} bis 2 \mathcal{M} per Ztr. Geringeres war schon zu 1 \mathcal{M} 70 \mathcal{M} zu haben. Der Handel ging nicht besonders lebhaft, da der Bedarf in der Hauptsache gedeckt zu sein scheint.

Stuttgart, 23. Okt. Kartoffel-, Kraut-, u. Obstmarkt. 800 Zentner Kartoffeln, Preis \mathcal{M} 3.50-4 per Ztr. 5000 Stück Silberkraut, Preis \mathcal{M} 9-12 per 100 Stück. 18000 Ztr. württ. Mostobst, Preis gemischt \mathcal{M} 2-2.40, Äpfel \mathcal{M} 2.50-2.80 per Ztr. Güterbahnhof: 1400 Ztr. württ. Mostobst \mathcal{M} 2.40-2.60, 200 Ztr. bayern. \mathcal{M} 2.30-2.50, 1400 Ztr. österr. \mathcal{M} 2.30-2.50, 400 Ztr. Schweiz. \mathcal{M} 2-2.30 p. Ztr.

Stuttgart, 22. Okt. (Landesproduktendörse). Wir notieren per 100 Kilgr.: Kerne bayrischer \mathcal{M} 23, Mais \mathcal{M} 15.25, Haber \mathcal{M} 12.80, Haber prima \mathcal{M} 13.30.

Stuttgart, 22. Okt. (Mehlörse). An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 675 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Mehl Nr. 0 \mathcal{M} 32-34, Nr. 1 \mathcal{M} 31.50-32, Nr. 2 \mathcal{M} 29.25-30, Nr. 3 \mathcal{M} 27-28, Nr. 4 \mathcal{M} 23.50-24.

Stuttgart, 19. Okt. (Ledermesse am 16. Oktbr.) Ingefahr wurden 1100 Ztr. (ähnlich wie fern) Der Verkauf der Messe bewegte sich in den seitherigen Grenzen; die Preise blieben dieselben wie bisher. Kleinerer Posten, hauptsächlich in Wild- und Schmalleder blieben unverkauft. Gesamtumsatz rund 145000 \mathcal{M} .

Schnaitz, 22. Okt. Weinpreise wie bisher 80-85 \mathcal{M} per 3 Hekt. Verkauf gut. Immer noch Borrat.

Bentelsbach, 22. Okt. Lese in vollem Gange. Einige Käufe zu 78-80 \mathcal{M} per 3 Hekt. Gesamtsergeugnis ca. 5000 Hektoliter.

Großheppach, 22. Okt. Lese im Gang, das Quantum schlägt zurück. Käufe: Kasch 104 \mathcal{M} und 93 \mathcal{M} , mittleres Gewächs 75 \mathcal{M} per 3 Hekt.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Magdeburg. — Druck und Verlag von B. B. 3 a i s e r ' s c h e n Buchhandlung in Magdeburg.



Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsanwaltschaft Herrenberg/Nagold.
Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 12/13 ds. Mts. wurde in Wildberg ein 160—180 Liter haltendes Weisfaß entwendet. Um sachdienliche Mitteilungen wird ersucht.
Herrenberg, 22. Okt. 1888.

Amtsanwalt.
Abe.

Nagold.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich gestorbenen Samuel Gottlieb Rothshild, ledigen Seckler hier, sind binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Schuldenauseinandersetzung unberücksichtigt bleiben.

Den 22. Okt. 1888.

Für die Teilungsbehörde:
R. Gerichtsnotariat.
Krauß.

Wildberg.
Bekanntmachung und Aufruf an Gläubiger.

Nach dem auf Ableben des Johannes Seydlauff, gew. Buchbinders hier, gefertigten Inventar besteht das verfügbare Aktiv-Vermögen in Fahnis-Erlös, betragend 68 M.

worauf incl. des Verbringens der Witwe 671 M. 01 S. Schulden hasten, so daß sich eine Ueber-schuldung ergibt. Falls nicht binnen der Frist von zwei Wochen die Konkurs-Eröffnung beantragt oder weitere Forderungen angemeldet werden, wird die Masse nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen unter die bekannten Gläubiger verteilt werden.

Den 22. Oktober 1888.

Für die Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar von Nagold
Krauß.

Altensteig Stadt.
Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 31. d. Mts. nachm. 1 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf aus Stadtwald Enzwald Abt. 3—6 9—14 u. 17:

180 Nm. tann. Prügel (zur Papierstofffabrikation geeignet),

76 Nm. tann. Anbruch,

280 Reisprügel.

Den 22. Okt. 1888.
Stadtschulth.-Amt.
Weller.

Nagold.
Vorzügliche triebkräftige
Getreidepresshese

Ia. Qualität empfiehlt stets frisch
H. Lang, Conditor.

Nagold.
Chinesische Thee

(neuer Ernte)
in vorzüglichsten Qualitäten offen und in 1/2 Pfd.-Paqueten,
pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk.,
empfiehlt

Heh. Gauss, Konditor.
Verkaufsstelle der Königsberger
Thee-G.

Nagold.
Erlaube mir den geehrten Damen mein gut sortiertes
Putzgeschäft
wie auch Modellhüte bestens zu empfehlen.
Fanny Mayer, Bahnhofstrasse.

Das größte Glück auf Erden
ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Wagenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranke handeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.
Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Anäuels bis zum Hals, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Hinter, Rosiken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.
Die meisten Kranken, welche solche Mixtur veruchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Nagold.
Mein Lager in
Filz-Schuhen, Filz-Stiefeln, Gnd-Schuhen, Gnd-Stiefeln, Luch-Schuhen mit Luchsohlen genagelt,
mit Filz- oder Ledersohlen
mit und ohne Ledersohlen,
für Herren, Frauen und Kinder ist neu sortiert und empfehle ich solches zur geneigten Abnahme.

Große Auswahl. Gute Qualitäten. Billige Preise.
Gottlob Schmid.

Verlag von Paul Schettler's Erben in Cöthen (Anhalt).
Die Behandlung von
Lungen-Krankheiten,
Erkrankungen des Halses, des Brustkastens und der weiblichen Brustdrüsen vermittelt der
Hydrotherapie und der Diät
von
Dr. F. Thiemann in Bremen.
Nebst einem Anhang über die Wirkung des Kумыs von
Direktor Franz Goldhausen in Bremen.
Preis Mk. 1.—.

Der Frauenarzt. Ein Ratgeber für Jungfrauen, Frauen und Mütter. Naturgemässe Behandlung der Frauenkrankheiten von Dr. Carl Neumann. Vierte Auflage. (Preis Mk. 2.—)

Der Kopfschmerz, sowie der Zahn-, Gesichts-, Augen- und Ohrenschmerz, seine naturgemässe Verhütung und Behandlung von Dr. Carl Neumann. (Preis Mk. 1.20.)

Verzeichnisse unseres naturheilkundl. Verlages gratis.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt in Briefmarken von der Verlags-handlung.

Kontroll-Versammlungen.

im Landwehrkompagniebezirk Nagold finden statt:
für die Dispositionsurlaubter, die Rejervisten, die zur Disposition der Erziehungsbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im re-servepflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Nagold am 7. November 1888, nachmittags 3 Uhr, bei der Turnhalle.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Altensteig Stadt am 8. November 1888, vormittags 10 1/2 Uhr beim neuen Schulhaus.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Haiterbach am 8. November 1888, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Kirchenplatz.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildberg am 9. November 1888 vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus.

Die Einteilung der Ortschaften in die Kontrollbezirke ist die gleiche wie bisher. Im Zweifelsfalle können die Ortsvorsteher Auskunft geben.

Die Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Militärpapiere bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen und etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen haben.
Calw, im Oktober 1888.
Bezirkskommando.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach Ostasien

Australien Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: Gottlob Schmid, Nagold, John G. Rosler, Altensteig, Ernst Schall am Markt, Calw.
Nagold.

Reinen
Fruchtbranntwein,
vorzügliche Qual. empfiehlt
H. Gaus.



Nagold.

Farrenverkauf.



Am Montag den 29. d. M. vormittags 11 Uhr, wird von der städtischen Farrenverwaltung ein zum Schlachten tauglicher Farren im Aufstreich verkauft. Stadtpflege.

Nagold.

Baumwollflanell

empfehlen in großer Auswahl S. A. Scholder.

Nagold.

Regenschirme

in Canella, Gloria und halbfelden empfiehlt zu jedem Preis Chr. Bucher.

Nagold.

Bucheln und Eichen

läuft zu den höchsten Preisen Ch. Geigle, Samenhandlung.

Unterchwanden.

Ovalfaß,

447 Liter haltend, verkauft Stoll & Eiche.

Feuerbach.

Die Weinlese

beginnt am Montag den 22. Okt. und wird voraussichtlich 8 Tage dauern; es kann bis gegen Mitte der Woche neuer Wein gekauft und abgefahrt werden. Die Reife der Trauben ist vorgeschritten und ist deshalb bei der befohlenen sorgfältigen Auslese ein guter Wein zu erwarten. Der Ertrag ist zu 15-1800 Hektoliter geschätzt. Käufer sind freundlich eingeladen. 20. Okt. 1888. Schultheißenamt. Weiz.

Nagold.

Deutsche National-Bergamotte-Birnen

zu haben bei Werkmeister Chr. Schürer.

Wildberg.

Ofen zu verkaufen.

Einen von außen heizbaren Regulier-Kochofen hat sofort zu verkaufen Forstamtsdiener Bedner.

Nagold.

Suppeneinlagen, Sparsuppenmehl, Suppentränker, Suppentafel mit Bouillon, Hafermehl,

empfehlen Heh. Gauss, Conditor.

Fielshausen.

Nächsten Samstag den 27. ds. Mts. verkauft 10 St. starke Wildschweine S. Scholder.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 27. Oktober im Gasthof zur „Post“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Luz, Elfenbeinschnitzer, Sohn des Christ. Luz, Gutmachers.

Sophie Schmid, Tochter des Carl Schmid, Tschenhändlers von Freudenstadt.

Anzeige.

Meinen geehrten Kunden beehre ich mich mitzuteilen, daß ich mein seitheriges Geschäft meinem Sohne Gottlieb Lehre vom 1. Oktober an übergeben habe. Alle bis zu diesem Tage bezüglichen Geschäftsverbindungen bitte ich daher noch mit mir zu erledigen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen hiedurch danke, bitte ich solches nunmehr meinem Sohne Gottlieb Lehre entgegen bringen zu wollen.

Nagold, den 22. Oktober 1888. Kath. Lehre, Witwe, Kunstmühle.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mich der seitherigen werten Kundenschaft meiner Frau Mutter sowohl als auch sonst dem geehrten Publikum mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß ich alle Aufträge mit Pünktlichkeit bei billigster und promptester Bedienung ausführen werde.

Gottlieb Lehre, Kunstmühle.

Medicinal-Dessert- & Trink-Weine

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Roscat „Budja“	Stärkere Trink- und Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
„Essenz „Seidytol“ Auslese	„	„	1.25
„Rotwein Sekt herb	Für Blutarmer, Magenleidende, Nervenleisungen.	„	1.75
„roth, süß „Kustudja“	„	„	1.50
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	„	„	1.25
Ofener	„	„	1.50
Carlswitzer	1/2 Fl. 95 „	„	1.75
Gisfasser Rotwein	„	„	1.85
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl.	1.25, 1/2 Fl. mit Glas	„	2.25
Rataga (braun und rotgoldene)	1/2 „	1.25, 1/2 „	2.25
Xeres (Sherrn)	1/2 „	1.25, 1/2 „	2.25
Den Madeira	1/2 „	1.75, 1/2 „	3.25
Muster Ausbruch (ung. Süßw.)	1/2 „	1.25, 1/2 „	2.25
Tolayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas	75 „	1.50	1.50
Wimmelinger (Pfälzer Weißwein)	per Flasche mit Glas	„	1.70
Langsteiner	„	„	1.90
Reidesheimer	„	„	1.15
Forster Traminer	„	„	1.40
Forster Auslese	„	„	1.65
Riesheimer (weißer Rheinwein)	„	„	2.00
Reidesheimer	„	„	2.50

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapfel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.

In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

Nagold.

Einen Bernhardinerhund 2 Jahr alt, und eine Harzrude, 2 1/2 Jahr alt, hat zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Birkenbalsam-Seife,

ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche Mitesser, Pickelchen etc. beseitigt, und einen wunderbar zarten Teint erzeugt. à Stück 50 Pfg.

Karl Harr, Nagold.

Nagold.

Corsette & Geradhalter

fährt und empfiehlt in jeder Preislage Chr. Bucher.

Wildberg.

2700 Mk.

werden bis 1. Dezember gegen doppelte Sicherheit für einen pünktlichen Zinszähler aufzunehmen gesucht; Auskunft erteilt G. Reichert, Schreiner.

Nagold.

Ich mache auf besondern Wunsch bekannt, dass ich jeden Montag hier zu sprechen bin.

Gerichtsnotar Krauss.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Mannschwäche, Ausfluss, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutbarnen, Blasen- u. Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsühr! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz). H 8834.

Notarielle Bestätigung des rautenförmigen Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Pfd. No. 8-Mt. hat die Exped. d. Bl. eingesehen.

Gegeu Husten, Keiserkeit, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.

Bei rheinischer

Trauben-Brust-Honig

aus edelsten Weintrauben präpariert, bestbewährtes nie verfallendes köstliches Haus- und Genus-Mittel. Millionenfach erprobt und anerkannt.

Jede Flasche trägt obigen Vermerk. * Wein echt unter Garantie.

Nagold bei Hch. Gauss, in Altensteig bei Chr. Burghardt.

Auflage 344000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u. die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Griffen etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Dberngasse 3.

Sommersprossen.

Privatpoliklinik Glarus, hat mich durch briefl. Behandlung mit unschädlichen Mitteln von Sommersprossen befreit, ohne daß solche wieder zum Vorschein gekommen sind. Goldbach, April 1887. Anna Howald. Keine Geheimmittel. Adresse: Privatpoliklinik Glarus (Schweiz.)

Birkenbalsamseife

von Bergmann u. Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Milcher, Finnen, Keiz des Gesichts u. der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei G. W. Zaiser.